

6

MUSIKFEST-GOTTESDIENST I

Sonntag, 6. September 2015

10:00 Uhr

Stiftskirche

Musikfest-Gottesdienst I
Sonntag, 6. September 2015
10:00 Uhr
Stiftskirche

Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein Predigt
Prälat Ulrich Mack Liturgie

Laura Verena Incko Sopran
Bach-Collegium Stuttgart: Trompete ■ Sebastian Zech
Violine I ■ Anne Katharina Schreiber ■ Ada Gosling-Pozo
Violine II ■ Bertram Schade ■ Gotelind Himmler
Viola ■ Jan Melichar ■ Violoncello ■ Hans-Jakob Eschenburg
Kontrabass ■ Albert Michael Locher ■ Continuo ■ Boris Kleiner

Hans-Christoph Rademann Leitung
Cindy Rinck Orgel

Orgelvorspiel
Präludium D-Dur, BWV 532

Gemeinde ■ Lied
EG 279 ■ Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren

1 ■ Jauchzt, al - le Lan - de, Gott zu Eh - ren,
rühmt sei - nes Na - mens Herr - lich - keit,
und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren,
sei Stimm und Sai - te ihm ge - weiht.
Sprecht: Wun - der - bar sind dei - ne Wer - ke,

o Gott, die du her - vor - ge - bracht;
auch Fein - de füh - len dei - ne Stär - ke
und zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht.

2 ■ Dir beuge sich der Kreis der Erde, dich bete jeder willig an,
dass laut dein Ruhm besungen werde und alles dir bleib untertan.
Kommt alle her, schaut Gottes Werke, die er an Menschenkindern tat!
Wie wunderbar ist seine Stärke, die er an uns verherrlicht hat!

4 ■ Rühmt, Völker, unsern Gott; lobsinget, jauchzt ihm, der uns sich offenbart,
der uns vom Tod zum Leben bringet, vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
Du läuterst uns durch heißes Leiden, wie Silber rein wird in der Glut,
durch Leiden führst du uns zu Freuden; ja alles, was du tust, ist gut.

Liturg ■ Trinitarisches Votum

Gemeinde ■ Amen

Psalmgebet

Ps 103 ■ 1 – 13, 22 im Wechsel

Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Lobet den Herrn, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!

(gesungen): Ehr sei dem Vater ...

Liturg ■ Gebet

Gemeinde ■ Lied

EG 575 ■ Komm, göttliches Licht

Stilles Gebet

Gemeinde ■ Lied

EG 575 ■ Komm, göttliches Licht

Komm, gött - li - ches Licht, er -
leuch - te die Er - de, er - füll uns - re
Her - zen, nimm Woh - nung in uns.

Lesung ■ Lukas 17 ■ 11 – 19

Gemeinde ■ Lied

EG 289 ■ Nun lob, mein Seel, den Herren

1 ■ Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den
Sein Wohl-tat tut er meh - ren, ver - giß es nicht, o
Na - men sein.
Her - ze mein. Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und
heilt dein Schwach-heit groß, er - rett' dein ar - mes
Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit rei - chem
Trost be - schüt - tet, ver-jüngt, dem Ad-ler gleich; der
Herr schafft Recht, be-hü-tet, die leidn in sei - nem Reich.

3 ■ Wie sich ein Mann erbarmet / ob seiner jungen Kindlein klein, /
so tut der Herr uns Armen, / wenn wir ihn kindlich fürchten rein. /
Er kennt das arm Gemächte / und weiß, wir sind nur Staub, /
ein bald verwelkt Geschlechte, / ein Blum und fallend Laub: /
der Wind nur drüber wehet, / so ist es nimmer da,
also der Mensch vergehet, / sein End, das ist ihm nah.

4 ■ Die Gottesgnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit /
bei seiner lieben G'meine, / die steht in seiner Furcht bereit, /
die seinen Bund behalten. / Er herrscht im Himmelreich. /
Ihr starken Engel, waltet / seins Lobs und dient zugleich /
dem großen Herrn zu Ehren / treibt sein heiligs Wort! /
Mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

Predigttext über Klagelieder 3 ■ 22 – 24:

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

■ Kantate Jauchzet Gott in allen Landen BWV 51

Für: Sopran, Trompete, Violine I/II, Viola, Continuo

I. Arie Sopran Jauchzet Gott in allen Landen!
Was der Himmel und die Welt
an Geschöpfen in sich hält,
müssen dessen Ruhm erhöhen,
und wir wollen unserm Gott
gleichfalls jetzt ein Opfer bringen,
dass er uns in Kreuz und Not
allezeit hat beigestanden.

II. Rezitativ Wir beten zu dem Tempel an,
da Gottes Ehre wohnt,
da dessen Treu,
so täglich neu,
mit lauter Segen lohnet.
Wir preisen, was er an uns hat getan.
Muss gleich der schwache Mund
von seinen Wundern lallen,
so kann ein schlechtes Lob ihm
dennoch wohlgefallen.

III. Arie Höchster, mache deine Güte
ferner alle Morgen neu!
So soll für die Vätertreu
auch ein dankbares Gemüte
durch ein frommes Leben weisen,
dass wir deine Kinder heißen.

IV. Choral Sopran Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn, heiligem Geist!
Der woll' in uns vermehren,
was er uns aus Gnaden verheißt,
dass wir ihm fest vertrauen,
gänzlich verlass'n auf ihn,
von Herzen auf ihn bauen,
dass uns'r Herz, Mut und Sinn
ihm festiglich anhangen;
drauf singen wir zur Stund':
Amen! Wir werd'n's erlangen,
glaub'n wir aus Herzensgrund.

V. Arie Alleluja!

Liturg ■ Gebet

Gemeinde ■ Vaterunser

Gemeinde ■ Lied

EG 279 ■ Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren

7 ■ Die ihr Gott fürch-tet, ich er-zäh-le:
kommt, hört und be-tet mit mir an!
Hört, was der Herr an mei-ner See-le
für gro-ße Din-ge hat ge-tan.
Rief ich ihn an mit mei-nem Mun-de,

wenn Not von al - len Sei - ten drang,
so war oft zu der - sel - ben Stun - de
auf mei - ner Zung ein Lob - ge - sang.

8 ■ Gelobt sei Gott und hochgepriesen,
denn mein Gebet verwirft er nicht;
er hat noch nie mich abgewiesen
und ist in Finsternis mein Licht.
Zwar elend, dürftig bin ich immer
und schutzlos unter Feinden hier;
doch er, der Herr, verlässt mich nimmer,
wend't seine Güte nie von mir.

Akündigungen

Segensstrophe ■ 139, 3

3 ■ Gelobt sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben,
des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben,
der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft,
der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

Segen

Nachspiel

Johann Sebastian Bach

- Fuge in D-Dur, BWV 532